

# Der Apparat des Rassismus

MITTWOCH, 8.3.

19h BEGRÜSSUNG (🔊EN-DE)  
Bernd Scherer

EINFÜHRUNG (🔊DE-EN)  
Der NSU-Komplex: Hintergründe  
Ayşe Güleç

19.15h VORTRAG (🔊EN-DE)  
Die *Longue Durée* der Split Second  
Eyal Weizman

19.45h KOMMENTAR (🔊EN-DE)  
Başak Ertür

20h GESPRÄCH UND DISKUSSION  
Moderiert von Anselm Franke

20.30h VORTRAG (🔊FR-EN/DE)  
Verwicklungen: Rasse,  
Kapitalismus und der Staat  
Yann Moulier Boutang (per Skype)

21h KOMMENTAR (🔊EN-DE)  
Liz Fekete

21.15h GESPRÄCH UND DISKUSSION  
Moderiert von Nanna Heidenreich

DONNERSTAG, 9.3.

19h VORTRAG (🔊DE-EN)  
Nach dem Neorassismus.  
Überlegungen zur aktuellen  
Konjunktur  
Manuela Bojadžijev

19.30h KOMMENTAR  
Bülent Küçük

19.45h GESPRÄCH UND DISKUSSION  
(🔊DE-EN)  
Moderiert von Bernd Scherer

20.30h DISKUSSION  
Stand und Zustände: Rassismus  
Amira Hass, Hamid Khan,  
Alana Lentin, Chowra Makaremi  
Moderiert von Nanna Heidenreich



Alle Veranstaltungen finden im Vortragssaal statt und werden simultan ins Deutsche und Englische, der Skype-Vortrag von Yann Moulier Boutang wird aus dem Französischen übersetzt. Die Kopfhörerausgabe befindet sich im Garderobenfoyer.

Über mehr als ein Jahrzehnt verübte die rechtsextreme terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) eine beispiellose Mordserie in ganz Deutschland. Rassistische Motive jedoch blieben im Deutungshorizont von Medien, Politik und Behörden bis zur Selbstenttarnung der Terrorzelle lange ausgeschlossen. Der Apparat des Rassismus bringt eine internationale Debatte zum NSU-Komplex als Konglomerat aus rechtsextremem Terror, institutionellem und strukturellem Rassismus in Gang; im Kontext deutscher Geschichte und innerhalb der *longue durée* von Kolonialismus, Migration und Genozidgeschichte der globalisierten Moderne. Welche Wirkmacht hat der Rassismus als Strukturierungsgröße der Gegenwartsgesellschaften? Wie prägt er kollektive Denkhorizonte und Erkenntnisprozesse westlicher Wissenssysteme? Wie reproduziert er sich in den gesellschaftlichen Funktionsapparaten von Staat, Politik, Recht und Justiz? In welchen Überprüfungsräumen können strukturelle rassistische Formationen wie auch Gewaltexzesse analysiert werden? Wie können Erfahrungen und Situationen unterschiedlicher Migrationsgesellschaften sie perspektivieren?

#### Tribunal „NSU-Komplex Auflösen“

Der Apparat des Rassismus ist eine Kooperation des Tribunals „NSU-Komplex Auflösen“ und des HKW im Vorfeld der gleichnamigen Veranstaltung, die von antirassistischen und migrantischen Netzwerken, Bürgerrechtsgruppen und Einzelpersonen auf den Weg gebracht wurde mit dem Ziel der öffentlichen Verurteilung und Aufarbeitung des NSU-Komplexes. Die Veranstaltung wird im Mai 2017 in Köln stattfinden.

#### Kassel 6.4.06: Eine Gegenuntersuchung zum Mord an Halit Yozgat

Im Auftrag des Tribunals „NSU-Komplex auflösen“ bildet das Forschungskollektiv Forensic Architecture am HKW eine 1:1 Rekonstruktion des Internetcafés nach, in dem am 6. April 2006 der Mordanschlag auf Halit Yozgat verübt wurde. Die Fragen, die dieses Experiment aufwirft, sind vielschichtig: Welche Szenarien hätten sich an jenem verhängnisvollen Tag abspielen können und hat die Polizei richtig und verantwortungsvoll darin gehandelt, die Akte über Andreas Temme, den zum Tatzeitpunkt im Internetcafé anwesenden Verfassungsschützer, zu schließen? Auf Grundlage von Polizeiakten und Zeugenaussagen sowie unter Berücksichtigung visueller, akustischer und olfaktorischer Daten untersucht das Projekt nicht nur den Mord an dem Cafébesitzer und dessen ungeklärten Tathergang, sondern auch die polizeilichen Ermittlungen als potentiellen Gewaltakt.

Die in dieser Installation entstehende filmische Dokumentation wird unter anderem im Rahmen der documenta 14 (Juni 10 - September 17, 2017) gezeigt.

## MITTWOCH, 8.3.

## 19h BEGRÜSSUNG

Bernd Scherer

## EINFÜHRUNG

Der NSU-Komplex: Hintergründe

Ayşe Güleç

## 19.15h VORTRAG

Die *Longue Durée* der *Split Second*

Eyal Weizman

Die "Split Second" ist ein gängiges Argument in der juristischen Verteidigung von Tötungen durch Polizisten, die sich im Nachgang als ungerechtfertigt erwiesen haben. Mit der Anführung, ein Polizist habe sich bedroht gefühlt und instinktiv in Notwehr reagiert, löst dieser Argumentationsgang den Moment der Schuss-Abgabe aus seinem gesellschaftlichen und politischen Kontext. Der Bruchteil einer Sekunde wird als „Zeit ohne Dauer“, als nicht weiter zerlegbarer Moment in der Zeit dargestellt, in dem kein Nachdenken, keinerlei Berechnung möglich ist. Mit Blick auf Polizeimorde an schwarzen Autofahrern in Amerika, die Tötungen palästinischer Jugendlicher durch Israelis und weitere Beispiele aus Europa zeigt dieser Beitrag, wie dieser Moment zeitlicher Unteilbarkeit, der Bruchteil einer Sekunde, von der *longue durée* rassistischer und kolonialer Gewalt durchwirkt ist.

## 19.45h KOMMENTAR

Başak Ertür

## 20h GESPRÄCH UND DISKUSSION

Moderiert von Anselm Franke

BERND SCHERER ist Intendant des Hauses der Kulturen der Welt. Der Schwerpunkt seiner theoretischen Arbeiten liegt auf Themen der Ästhetik, Sprachphilosophie, Semiotik und des internationalen Kulturaustauschs. Er hat verschiedene Kultur- und Kunstprojekte kuratiert, u. a. „Agua-Wasser“, „Über Lebenskunst“, „Das Anthropozän-Projekt“ und derzeit „100 Jahre Gegenwart“. Seit 2011 lehrt er als Honorarprofessor am Institut für europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Bei

Matthes & Seitz hat er zusammen mit Jürgen Renn 2015 den Band *Das Anthropozän. Zum Stand der Dinge* herausgegeben.

BAŞAK ERTÜR lehrt an der Birkbeck School of Law, University of London und forscht am Center for the Study of Social Difference, Columbia University. Ihre aktuelle Forschung beschäftigt sich mit politischen Gerichtsverfahren, Souveränität, Recht und Erinnerung, politischer Gewalt und Performativität. 2015 veröffentlichte Ertür ihre Dissertation mit dem Titel *Spectacles and Spectres: Political Trials, Performativity and Scenes of Sovereignty*. Außerdem übersetzte sie mehrere Schlüsselwerke der feministischen Theorie in die türkische Sprache und war in diversen Projekten für Amnesty International und International PEN als Aktivistin und Beraterin tätig.

AYŞE GÜLEÇ arbeitet seit 2016 für die documenta 14 und ist vor allem für die Kommunikation mit lokalen Akteuren und soziopolitischen Netzwerken zuständig. Von 1989 bis 2016 arbeitete sie als Diplom-Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin im Kulturzentrum Schlachthof in Kassel. Zu den Schwerpunkten ihrer Tätigkeit dort zählten Themen wie Migration, Diversität und (kulturelle) Bildung. Zudem ist sie in selbstorganisierten Initiativen und Netzwerken oft im Kontext von Migration und Anti-Rassismus aktiv, wie zum Beispiel in der „Initiative 6. April“ und dem Aktionsbündnis „NSU-Komplex Auflösen.“ Für die documenta 12 entwickelte sie zur lokalen Anbindung den documenta-12-Beirat und war in der Folge dessen Sprecherin. Für die Vorbereitungen der documenta war sie Mitglied der Maybe Education Group.

EYAL WEIZMAN ist Architekt und Professor für räumliche und visuelle Kulturen an der University of London und Direktor des Centre for Research Architecture. Seit 2011 leitet er außerdem das Forschungsprojekt Forensic Architecture, welches aus einem Team von Architekt\*innen, Wissenschaftler\*innen, Filmemacher\*innen, Designer\*innen, Jurist\*innen und Forschenden besteht, die räumliche Strukturen analysieren und erforschen und ihre Studien im Zusammenhang mit juristischen und politischen Formaten verhandeln. Weizman ist Gründungsmitglied des Architekturkollektivs *Decolonizing Architecture* (DAAR), das 2007 entstand. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen *FORENSIS* (2014), *The Roundabout Revolution* (2015) und *The Conflict Shoreline: Colonization as Climate Change in the Negev Desert* (2015).

ANSELM FRANKE ist seit 2013 Leiter des Bereichs Bildende Kunst und Film am Haus der Kulturen der Welt. Zuvor war er Kurator an den KW Berlin und Direktor der Extra City Kunsthal in Antwerpen. Mit Stefanie Schulte Strathaus gründete er 2005 das Forum Expanded der Internationalen

Filmfestspiele Berlin und ist seither Ko-Kurator. 2012 war er Leitender Kurator der Taipei Biennale und 2014 Chefkurator der Shanghai Biennale. Sein Ausstellungsprojekt „Animism“ wurde von 2009 bis 2014 in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kollaborationspartnern in Antwerpen, Bern, Wien, Berlin, New York, Shenzhen, Seoul und Beirut gezeigt. Franke promovierte am Goldsmiths College, London.

20.30h VORTRAG

### Verwicklungen: Rasse, Kapitalismus und Staat

Yann Moulier Boutang (per Skype)

Rassismus in all seinen Erscheinungsformen – Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, der Intoleranz gegenüber der Differenz von Phänotypen, sexuellen Präferenzen, Religion, Glauben, Alter, und Geschlecht - ist in vielen Gesellschaften leider unverwundlich. Innerhalb der historischen Entwicklung des Kapitalismus ist diese Persistenz besonders befremdlich. Nicht zuletzt, weil das im Zeitalter der Aufklärung und liberaler Ideen mit der Marktwirtschaft verbundene Vernunftversprechen von Aberglaube und obskuren Vorurteilen befreien sollte. Vortrag und Gespräch diskutieren, warum und wie Rassismus sich zum festen Bestandteil kapitalistischer "kontinuierlicher Akkumulation", der Kontrolle von Mobilität und antagonistischen Klassenkämpfen entwickeln konnte.

21h KOMMENTAR

Liz Fekete

21.15h GESPRÄCH UND DISKUSSION

Moderiert von Nanna Heidenreich

YANN MOULIER Boutang ist Wirtschaftswissenschaftler und Professor an der University of Technology in Compiègne, der Shanghai University und der École Nationale Supérieure de Création Industrielle Paris. Seine vielseitigen Beiträge zu Wirtschaftstheorie und -analyse zeichnen sich durch einen transdisziplinären Ansatz aus, der durch seine Expertise in den Fachbereichen der Philosophie und Sozialwissenschaften bedingt ist. Als Chefredakteur des Magazins *Multitudes* schreibt er regelmäßig auch eigene Beiträge für das Format. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen zählen Bücher wie *Cognitive Capitalism* (2012), *L'Abeille et l'économiste* (2010) und *Althusser, a Biography (Part One, 1919-1956)* (2002).

LIZ FEKETE ist Leiterin der Europaabteilung des Institute of Race Relations (IRR) und assoziiertes Mitglied der International State Crime Initiative am King's College, ebenfalls in London. Sie forscht zu Formen des Rassismus, Flüchtlingsrechten, Rechtsextremismus und Islamophobie in Europa. Sie ist Autorin von *A Suitable Enemy: Racism, Migration and Islamophobia* und war als Sachverständige und Expertin Teil des Permanenten Völkertribunals zum Asylrecht und des World Tribunal on Iraq. Momentan arbeitet sie an einem neuen Buch mit dem Arbeitstitel *Europe's Fault Lines: Racism and the Cultural Revolution from the Right*, was noch in diesem Jahr erscheinen wird.

NANNA HEIDENREICH ist Professorin für den Bereich „Digital Narratives – Theory“ der internationalen filmschule köln. Seit 2009 ist sie Ko-Kuratorin des Programms Forum Expanded der Berlinale. Als Wissenschaftlerin und Kuratorin arbeitet sie für das Haus der Kulturen der Welt in Berlin, wo sie drei Projekte zum Themenbereich Migration, Nationalstaaten und Bildung beratend betreut. Ihre Publikationen beschäftigen sich mit einer Bandbreite von Themen, von Migration und postkolonialen Medientheorien bis hin zu Kunst und Aktivismus. Sie hat mehrere Filme zu politischen, experimentellen und feministischen Praktiken des Filmemachens herausgegeben und ist Teil des Netzwerkes "NSU-Komplex auflösen".

DONNERSTAG, 9.3.

19h VORTRAG

Nach dem Neorassismus. Überlegungen zur aktuellen Konjunktur  
Manuela Bojadžijev

Während in Deutschland noch darum gestritten wird, ob überhaupt von Rassismus gesprochen werden soll, erleben wir das Erstarken von Rechtspopulismus und autoritären Politikformen. Was kann Rassismusanalyse zum Verständnis der aktuellen Konjunktur beitragen?

19.30h KOMMENTAR

Bülent Küçük

19.45h GESPRÄCH UND DISKUSSION

Moderiert von Bernd Scherer

MANUELA BOJADŽIJEV ist Juniorprofessorin für Globalisierte Kulturen an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg und Gründungsmitglied des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt Universität zu Berlin. Bojadžijev war außerdem an der Freien Universität Berlin, der City University und dem Goldsmiths College in London sowie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt tätig. Anknüpfend an ihre Monographie *Die windige Internationale. Rassismus und Kämpfe der Migration* publiziert sie zu Themen wie Rassismus und Migration. Momentan beschäftigt sie sich mit der Verbindungen sowohl von Migration und digitaler Arbeit, als auch mit neuen Formen des Rassismus.

BÜLENT KÜÇÜK ist Juniorprofessor für Soziologie an der Boğaziçi Universität in Istanbul. Zu seinen Interessenfeldern gehören postkoloniale Theorien, Populärkultur, Multikulturalismus, Staatsbürgerschaft, kurdische Wissenschaften und Theorien des öffentlichen Raumes. Zu seinen Veröffentlichungen zählen neben anderen *Die Türkei und das andere Europa. Phantasmen der Identität im Beitrittsdiskurs* (2008). Küçük schreibt regelmäßig für namhafte Magazine, seine Artikel erschienen unter anderem im *South Atlantic Quarterly*, *New Perspectives on Turkey* und *Toplum ve Bilim*. Außerdem verfasst er politische Kommentare für E-Journals wie *Jadaliyya*, *T24*, *Gazete duvar* und *Bianet*.

20.30h DISKUSSION

Stand und Zustände: Rassismus

Amira Hass, Hamid Khan, Alana Lentin,  
Chowra Makaremi  
Moderiert von Nanna Heidenreich

AMIRA HASS ist eine in Jerusalem geborene Reporterin und Korrespondentin für die israelische Tageszeitung *Haaretz*. In ihren Artikeln beschäftigt sie sich sowohl mit der israelischen Besetzung palästinensischer Gebiete als auch mit gesellschaftlichen Fragen in Palästina. Ihr hoch gelobtes Buch *Drinking the Sea at Gaza* (2000) schrieb sie während eines dreijährigen Aufenthalts in Gaza. Hass hat zwei Aufsatzsammlungen veröffentlicht, *Reporting from Ramallah: An Israeli Journalist in an Occupied Land* (2003) und *It will be Worse Tomorrow* (2004). Außerdem verfasste sie sowohl das Vor- als auch das Nachwort für Hanna Levy Hass *Diary of Bergen-Belsen: 1944–1945* (2009). Seit 1997 lebt Hass in Ramallah im Westjordanland.

HAMID KHAN koordiniert das Bündnis Stop LAPD Spying Coalition. Es hat die Zielsetzung, das öffentliche Bewusstsein für polizeiliche Überwachung zu stärken und neue Formen der Partizipation, der Mobilisierung und des Aktivismus zu schaffen, um so eine intersektionelle Bewegung zu fördern. Das Bündnis wird von ehemals Inhaftierten, Studierenden, Obdachlosen, Teilen der LGBTQ Community sowie von Kunstschaffenden, Migrant\*innen, Akademiker\*innen und Kulturschaffenden unterstützt. Als Gründer des *South Asian Networks* ist Khan an der Schaffung der ersten Organisation beteiligt, die sich in LA dafür einsetzt, Menschen südasiatischer Herkunft darin zu bestärken, sich gegen Diskriminierung und ungerechte Behandlungen zu wehren. Er ist Vorstandsmitglied der Forschungsgruppe *Political Research Associates*.

ALANA LENTIN forscht zur kritischen Rassismus- und Antirassismus-Theorie und ist Mitherausgeberin der Buchreihe *Challenging Migration Studies*. Sie ist Professorin für Sozialanalyse an der *Western Sydney University* und vertritt eine Professur an der *New School for Social Research* in New York. Zuletzt erschienen die Bücher *Racism and Sociology* (mit Wulf D. Hund, 2014) und *The Crises of Multiculturalism: Racism in a Neoliberal Age* (mit Gavan Titley, 2011). Lentin schreibt regelmäßig für verschiedene Magazine, unter anderem für *Information, Communication & Society*, *Ethnic and Racial Studies* und das *European Journal of Social Theory*. Ihre Artikel wurden im *Guardian* sowie auf *OpenDemocracy* und im *Eurozine* veröffentlicht.

CHOWRA MAKAREMI ist Anthropologin und Wissenschaftlerin, sie arbeitet am *National Center for Scientific Research (CNRS)*, am *Institute for Interdisciplinary Research on Social Issues* und an der *École des Hautes Études en Sciences Sociales*

9. März 2017

---

in Paris. In Frankreich hat sie ethnographische Forschungsprojekte geleitet, die sich mit Grensräumen und der Inhaftierung von Geflüchteten sowie mit Kriminalität an Gerichtshöfen und Erfahrungen von Ungerechtigkeit im Justizsystem auseinandersetzen. Im Moment erarbeitet sie eine Genealogie der staatlichen Gewalt im post-revolutionären Iran. Makaremi ist Autorin von *Le cahier d'Aziz, Au cœur de la révolution iranienne* (2011) und schreibt regelmäßig über Mechanismen der Ausgrenzung, über Sicherheitsfragen, Migrationskontrollen, die Anthropologie von Gesetzgebung und Staatlichkeit sowie über am Rande der Gesellschaft stattfindende Prozesse der Subjektivierung.

→ [hkw.de](http://hkw.de)

**HKW**

John-Foster-Dulles-Allee 10  
10557 Berlin  
[hkw.de](http://hkw.de)

Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Auswärtiges Amt